

Baubeschreibung

Energetische Sanierung Jugendhaus Kolberger Straße Neugestaltung der Außenanlage mit barrierefreiem Gebäudezugang

Das Gebäude des Jugendhauses stammt noch aus Zeiten des Bahnausbesserungswerkes in Opladen und ist mit einer Zugangsstraße zur sogenannten Bahnstadt Opladen neu erschlossen worden. Bei der nun anstehenden energetischen Sanierung werden die Grundmauern freigelegt und neu isoliert. Außerdem wird ein Treppenhaus mit Aufzug angebaut und einige neue Zugänge entstehen, so dass die Außenanlage an die neue Nutzung angepasst werden muss.

Eingang:

Im Bereich des Haupteingangs muss der Plattenweg und die Pflasterrampe höhenmäßig angepasst werden. Der bisher zum Streetballspiel genutzte Plattenvorplatz wird im hinteren Bereich mit einem Lagercontainer von ca. 20m² Größe bestückt. Damit der Bereich davor wieder zum Ballspielen oder Scaterfahren geeignet ist wird eine Fläche von ca. 75 m² mit Asphalt gestaltet. Seitlich ist eine Heckenabpflanzung vor dem bestehenden Stabgitterzaun geplant. Zum Gehweg folgen dann Fahrradständer und Müllplatz.

Weitere Erschließung:

Der Zugang zum südlichen Hofbereich ist bereits im Zuge des Straßenbaus gepflastert worden. Ferner gibt es ein 4 m Tor als Eingang zur vorgenannten Pflasterfläche und eine Heckenabpflanzung zur Straße.

Die Pflasterfläche mündet in einer gepflasterten Rampe zum Treppenhaus. Seitlich zum Haus muss diese Rampe mit einer neuen L-Steinmauer, mit einer Höhe von 1 m und dann geringer werdend, abgefangen werden. Eine kurzes Geländer wird notwendig um die Absturzhöhe zu sichern. Neben der bestehenden Pflasterfläche gibt es einen Werkplatz in wassergebundener Decke. Dieser wird durch einen mit Kantensteinen eingefassten Plattenweg von einer „Grünen Oase“ getrennt, die von Jugendlichen mit einer Teichanlage gestalten werden soll.

Am Haus mündet der Weg an der Zugangstreppe zum Keller, der zwei Eingänge erhält. Da hier der Zugang wieder 1 m tiefer liegt, sind eine L-Steineinfassung und ein Geländer notwendig.

Beidseitig zu diesem Hauszugang sind plattierte Terrassenflächen geplant. Auf der Ostseite ist seitens der Jugendhausverwaltung daran gedacht hier einen Grillkamin in Eigenleistung zu bauen.

Auf der Westseite Seite gibt es einen sonnigen Aufenthaltsbereich, der auch mit Starkstromanschluss zum Werken (schweißen) genutzt werden kann.

Von dieser Terrasse wird der Zugang zum westlichen höher gelegenen Nebeneingang (Notausgang Veranstaltungsraum) erstellt. Das Podest mit Treppe muss nach der Kellerisolierung wieder hergestellt werden und ist mit einem Geländer zu verse-

hen. Die Außenwände erhalten darüber hinaus einen Spritzschutz bestehend einem Plattenband und alle Eingänge jeweils einen Fußabstreifrost.

Entwässerung:

Im Eingangsbereich wird bisher zur Straße hin entwässert. Sollte dies nach der Umbaumaßnahme nicht mehr genehmigt werden, ist eine Rinnenentwässerung eingeplant.

Die bestehende Pflasterfläche und auch der Kellereingang im südlichen Eingang besitzt einen an den Kanal angeschlossenen Hofablauf.

Die weiteren befestigten Flächen werden entweder über den offenen Boden oder über Hofeinläufe an den Kanal angeschlossen.

Einfriedung:

Das vorhandene Einfahrtstor wird an der Grundstücksgrenze mit einem Stabgitterzaun, Höhe 2 m, bis zur Treppe des Nebeneinganges ergänzt.

Bepflanzung:

Nach dem Anbau des Treppenhauses, wird die bestehende Hainbuchenhecke wieder ergänzt. Ferner ist beabsichtigt die anschließenden Böschungsbereiche mit Bodendeckern zu bepflanzen. Drei aufrecht wachsende Hainbuchen (*Carpinus betulus* ‚Fastigiata‘) bilden die gestalterische Begrenzung des Hofes, die mit der gelben Herbstfärbung einen visuellen Höhepunkt bekommt. Die „Grüne Oase“ soll nach den Vorstellungen und unter Mithilfe des Jugendhauses gestaltet werden. Die notwendige Bepflanzung ist kostenmäßig erfasst. Auf der wassergebundenen Werkfläche soll auf Wunsch der Jugendhausverwaltung wieder ein Baum gepflanzt werden. Es bietet sich an, eine Walnuß (*Juglans regia*) zu pflanzen, da sie für befestigte Flächen geeignet ist. Die Westseite entlang des Zaunes werden Rankpflanzen zum grünen Abschluss des Hofes eingesetzt. Oberhalb des Nebeneingangs wird die Böschung mit pflegeleichten Bodendeckern gestaltet.

Ausstattung:

Außer dem bereits erwähnten Lager am Haupteingang ist auf Wunsch des Jugendhausbetreibers noch ein kleiner Materialcontainer geplant.

In den Kosten wurden zudem vier Parkbänke, drei Fahrradabstellbügel, ein Abfallbehälter und 10 Felsbrocken zum Sitzen und Gestalten berücksichtigt.

Ferner soll ein Streetballständer am Materialcontainer befestigt werden.